

SWR2 Zeitwort

**15.09.1896:**

In Texas krachen bei einer Show zwei Loks aufeinander

Von Carsten Heinisch

Sendung: 15.09.2020

Redaktion: Elisabeth Brückner

Produktion: SWR 2020

SWR2 Zeitwort können Sie auch im **SWR2 Webradio** unter [www.SWR2.de](http://www.SWR2.de) und auf Mobilgeräten in der **SWR2 App** hören – oder als **Podcast** nachhören:  
<https://www.swr.de/~podcast/swr2/programm/swr2-zeitwort-podcast-100.xml>

---

**Bitte beachten Sie:**

Das Manuskript ist ausschließlich zum persönlichen, privaten Gebrauch bestimmt. Jede weitere Vervielfältigung und Verbreitung bedarf der ausdrücklichen Genehmigung des Urhebers bzw. des SWR.

---

**Die SWR2 App für Android und iOS**

Hören Sie das SWR2 Programm, wann und wo Sie wollen. Jederzeit live oder zeitversetzt, online oder offline. Alle Sendung stehen mindestens sieben Tage lang zum Nachhören bereit. Nutzen Sie die neuen Funktionen der SWR2 App: abonnieren, offline hören, stöbern, meistgehört, Themenbereiche, Empfehlungen, Entdeckungen ...

Kostenlos herunterladen: [www.swr2.de/app](http://www.swr2.de/app)

**Autor:**

Mit Beginn der Wirtschaftskrise 1893 in den USA fuhren immer weniger Leute Bahn. Die amerikanischen Eisenbahngesellschaften gerieten in die Krise. Ein Viertel der Gesellschaften hatte sogar Konkurs anmelden müssen, weil keine Fahrkarten mehr verkauft wurden.

Was also tun? William George Crush, ein Manager der Missouri, Kansas & Texas Railway Company, Spitzname „Katy“, hatte die Idee: ein Spektakel sollte es geben, zu dem Schaulustige in Massen anreisen, ...und zwar in Zügen: das könnte den Fahrkartenverkauf ankurbeln.

Und mussten nicht einige der alten Dampfloks ohnehin verschrottet werden? Man könnte zwei Loks auf einem abgesperrten Gleis voll Karacho ineinander fahren lassen.

William Crush überzeugt seine Chefs und im Sommer 1896 beginnen die Vorbereitungen: Mitten in der texanischen Prärie, gut 100 Kilometer südlich von Dallas, entsteht eine Zeltstadt für 30.000 Menschen. Zwei Telegrafbüros, Restaurants, Getränkestände und Volksfestbuden werden errichtet. Parallel zur bestehenden Eisenbahnstrecke, auf der die Zuschauer anreisen, wird – als Herzstück des Ganzen – ein 6 km langes gerades Gleis mit einer 700 m langen Zuschauertribüne gebaut. William Crush nennt die neue Stadt nach sich selbst: Crush. Und der Monster-Crash in Crush soll das Ereignis in Texas werden.

**Musik:****Autor:**

Am 15. September 1896, heute vor 124 Jahren, geht es los. Für einen Tag wird Crush zur zweitgrößten Stadt in Texas. Ab dem Morgengrauen treffen 33 völlig überfüllte Sonderzüge ein und bringen insgesamt fast 40.000 Menschen nach Crush. Der Eintritt ist frei, die Zuschauer hatten nur ihre Fahrkarten gekauft. Zwei Dollar das Stück.

Gegen 15 Uhr fahren die beiden Lokomotiven vor, und noch immer kommen Sonderzüge, bringen noch mehr Menschen. Endlich, gegen 17 Uhr, beginnt das Spektakel. Die beiden Züge werden auf ihre Startpunkte gefahren, jeweils drei Kilometer von der Tribüne entfernt.

**Musik:****Autor:**

William George Crush selbst gibt das Startzeichen. Die Lokführer öffnen die Ventile, die Loks setzen sich in Bewegung, die Lokführer springen wie vereinbart ab. Unter schrillum Pfeifen nähern sich die Loks. Die dramatische Geräuschkulisse wird durch kleine Knallkörper verstärkt, die die Arbeiter auf die Schienen gelegt hatten. Und dann passiert es:

**Musik:****Autor:**

Mit 90 Stundenkilometern krachen die beiden Lokomotiven aufeinander. Und explodieren.

So war das nicht gedacht. Bei anderen Frontalzusammenstößen hatten sich die Loks gegeneinander aufgerichtet. Jetzt aber verkeilen sie sich ineinander, die Heißwasserkessel beider Loks zerreißt es in einer Mega-Explosion.

Die Ingenieure hatten sich verrechnet.

Die Trümmer der Fahrzeuge werden durch die Luft geschleudert. Ein ganzer Schauer von Metallteilen bis zur Größe eines Wagenrads regnet auf die Menschenmenge nieder.

Im Eisenhagel sterben drei Menschen, mehrere dutzend werden verletzt. So wie der offizielle Fotograf. In seinen Kopf schlägt ein Eisenbolzen und bleibt dort stecken.

Wundersamerweise überlebt er nicht nur, sondern fotografiert weiter.

Der Organisator des ganzen William George Crush wird sofort gefeuert. Und tags darauf wiedereingestellt, denn trotz der Toten sind die Zeitungsberichte erstaunlich positiv.

Alles in allem war das Spektakel ein Riesenerfolg für die Katy: Die Eisenbahngesellschaft wird berühmt, der Ragtime-Komponist Scott Joplin, der wohl auch in Crush gewesen war, widmet ihr sogar einen Marsch über das Ereignis.